
Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Meine Vision für die Anforderungsermittlung	1
1.2	Von anderen lernen	2
1.3	Anforderungen schrittweise ermitteln	4
1.4	Anforderungsermittlung als iterativer Prozess	6
1.5	Workshops und andere Techniken	8
1.6	Wo Workshops Sinn machen ... und wo nicht	10
2	Workshops moderieren als Basistechnik	13
2.1	Zielsetzung und Ergebnis eines Workshops	13
2.2	Rollen im Workshop	14
	2.2.1 Der Moderator	14
	2.2.2 Die Teilnehmer	15
2.3	Phasen eines Workshops	15
	2.3.1 Einstieg	16
	2.3.2 Themen und Ideen sammeln	18
	2.3.3 Themen priorisieren und auswählen	24
	2.3.4 Themen ausarbeiten und präsentieren	26
	2.3.5 To-dos festhalten	31
	2.3.6 Abschluss	32
2.4	Aufgaben und Herausforderungen beim Moderieren	34
	2.4.1 Einteilen von Gruppen	34
	2.4.2 Fixe Vorgaben offen kommunizieren	36
	2.4.3 Entscheidungen treffen und Konflikte lösen	36
	2.4.4 Mit schwierigen Situationen umgehen	39
	2.4.5 Neue Energie in die Gruppe bringen	40
	2.4.6 Visualisieren von Inhalten	41

2.5	Vorbereitung und Moderationsplan	43
2.5.1	Der Moderationsplan	44
2.5.2	Teilnehmer einladen	45
2.5.3	Checkliste zur Vorbereitung eines Workshops	45
2.5.4	Sitzordnung	46
2.5.5	Moderationskoffer	47
2.6	Nach jedem Workshop	48
2.6.1	Ein Protokoll erstellen und verschicken	48
2.6.2	Persönliche Lessons Learned	49
3	Roadmap zur Anforderungsermittlung	51
4	Vision	55
4.1	Elevator Pitch: Das Projekt in einer Aufzugsfahrt	55
4.2	Die Osborn-Checkliste zur Verfeinerung der Vision nutzen	58
4.3	Eine Produktbox macht das Projekt greifbar	60
5	Stakeholder	63
5.1	Eine Stakeholder-Liste zusammenstellen	64
5.2	Personas erschaffen	67
6	Rahmenbedingungen	71
6.1	Rahmenbedingungen für Projekt und Produkt festlegen	72
6.2	Checkliste zum Abstecken der Rahmenbedingungen	73
7	Ziele	75
7.1	SMARTe Ziele festlegen	76
7.2	Und das ist nicht mehr drin: Nicht-Ziele festhalten	81
8	Risiken	83
8.1	Risikocheckliste einsetzen und Risiko-Backlog aufbauen	84
8.2	Mit einem Funktionsdurchstich Risiken aufdecken	89
9	Fachliche Prozesse	91
9.1	Eine einfache Prozesslandkarte erstellen	91
9.2	Geschäftsprozesse mit Moderationskarten modellieren	94
9.3	Contextual Inquiry: Prozesse erleben und verbessern	99
10	Systemkontext	103
10.1	Den Systemkontext erkunden	104
10.2	Den Datenfluss heranzoomen	106

11	Anwendungsfälle	109
11.1	Die richtigen Anwendungsfälle finden	110
11.2	Mittels User Journey den Ablauf eines Anwendungsfalls erarbeiten	113
11.3	Die wichtigsten Infos zum Anwendungsfall auf Anwendungsfallkarten sammeln	114
11.4	Anwendungsfälle weiter präzisieren	117
12	Agiles Requirements Engineering mit User Stories	121
12.1	User Stories mit einer Impact Map erarbeiten	124
12.2	User Stories mit einer Story Map herunterbrechen	127
12.3	User Stories im Refinement-Workshop verfeinern	130
12.4	User Stories priorisieren	134
12.4.1	Erste grobe Einschätzung der Priorität	134
12.4.2	Die Priorität mittels Business Value festlegen	136
12.5	Größe und Aufwand schätzen	139
12.5.1	Die Größe grob mit T-Shirt-Größen abschätzen	140
12.5.2	Story Points und Planning Poker für die Feinschätzung . .	141
12.6	Eine »Definition of Ready« (DoR) vereinbaren	143
13	Datenmodell	145
13.1	Das fachliche Datenmodell aufbauen	146
13.2	Checkliste für das Aufstellen des Mengengerüsts	148
14	Masken	151
14.1	Masken mit Paper Prototyping skizzieren	152
14.2	Storyboard: Ein Anwendungsfall als Comic	154
14.3	Checkliste zur Detailspezifikation einer Maske	156
15	Berichte	161
15.1	Berichte mit Excel-Prototypen entwerfen	162
15.2	Checkliste für jeden Bericht	164
16	Schnittstellen	167
16.1	Den Ablauf an einer Schnittstelle beschreiben	167
16.2	Checkliste für Schnittstellen	170
17	Qualitätsanforderungen	173
17.1	Qualitätsanforderungen aushandeln	174
17.2	Checkliste für Qualitätsanforderungen	176

18	Glossar	179
19	Wie geht es jetzt weiter?	181
20	Ein Wort zum Schluss ...	185
Anhang		187
A	Beispielmoderationspläne	189
A.1	Beispielmoderationsplan Workshop I: Kick-off	189
A.2	Beispielmoderationsplan Workshop II: Ziele und Risiken	191
A.3	Beispielmoderationsplan Workshop V: Anwendungsfälle	193
B	Glossar	195
C	Literatur	203
	Index	209